

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908**

28.6.1908 (No. 201)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 28. Juni.

№ 201.

1908.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für das

III. Quartal

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Juni d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Kanzleidiener der ehemaligen Großherzoglich Markgräflich Badischen Domänenkanzlei der Unterländer Fideikommiss Anselm Mehlner in Karlsruhe die große goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Durch Entschließung des Großh. Ministeriums des Innern vom 24. Juni 1908 wurde dem Winterhulldirektor Philipp Schweißert in Simmern die etatmäßige Amtsstelle eines Landwirtschaftslehrers in Tauber-Bischofsheim übertragen.

Durch Entschließung des Großh. Ministeriums des Innern vom 24. Juni 1908 wurde Landwirtschaftslehrer Landwirtschafsinспекtor Alfred Schmezer in Tauber-Bischofsheim in gleicher Eigenschaft nach Raftatt verlegt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Juni d. J. wurde Amtsaktuar Wilhelm Gan beim Bezirksamt Schönau zum Registrar daselbst ernannt.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Ein Artikel der Opinion.

SRK. Berlin, 26. Juni.

In einem Leitartikel der Pariser Wochenschrift L'Opinion war von Kaiser Wilhelm gesagt, er erträme die Vereinigten Staaten von Europa unter der Hegemonie Deutschlands. Damit würde dem Oberhaupt des Deutschen Reichs ein ihm fremder Gedanke zugeschrieben. Die Zeiten, wo Jahre hindurch eine einzelne Großmacht in Europa die unbetrittene Führerschaft ausüben konnte, gehören der Vergangenheit an. Eine Politik, die sich, unter den gegebenen Weltverhältnissen um diese Führerschaft bemühen wollte, würde einem Phantom nachjagen. Die Vorstellung einer künftigen Hegemonie Deutschlands ist auch garnicht deutschen Ursprungs. Sie stammt aus dem Ideenkreis von Leuten, die damit antideutsche Koalitions-gelüste fördern und weniger verständig erscheinen lassen wollen. Solche Gelüste zeigen, von allem Anderen abgesehen, zur Genüge, wie weit wir noch von den Vereinigten Staaten von Europa entfernt sind.

In demselben Artikel wurde mitgeteilt, Kaiser Wilhelm habe bei Erwähnung Elsaß-Lothringens bemerkt, Frankreich könne Kompensationen erhalten, die auf der Karte von Europa in zwanzig Jahren sicher möglich sein würden. Auch diese Bemerkung kann nicht als authentisch anerkannt werden. Wir wünschen keine Aenderungen in der politischen Geographie Europas und können nicht versprechen oder verschenken, was Anderen gehört. Uebrigens liegt der Gedanke, Frankreich habe im Verhältnis zu Deutschland noch ein Anrecht auf Entschädigung für den Verlust Elsaß-Lothringens, der deutschen Auffassung fern.

### Die Kieler Woche.

(Telegramme.)

\* Kiel, 26. Juni. Seine Majestät der König von Sachsen, der Kronprinz von Sachsen und Prinz Friedrich Christian von Sachsen mit dem Generalleutnant von Mueller und dem zur Begleitung des Königs von Sachsen kommandierten Generalleutnant von Tyschn machten am Nachmittag dem Prinzen Heinrich von Preußen einen Besuch an Bord S. M. Schiff „Deutschland“ und besuchten die im Schloß und in der Prinzenvilla weilenden Fürlichkeiten. Hierauf machte der König mit seiner Begleitung einen Spaziergang zum Lüster Brood bis Wellenue, bestieg dort die blaue Kasse der „Hohenzollern“ und machte eine Fahrt in den Kaiser-Wilhelmkanal hinein. Auf der Rückfahrt lag der König in Goltzenau aus und besichtigte das Kaiser-Wilhelm-Denkmal. — Abends um 6 Uhr fand bei Seiner Majestät dem

Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ Tafel statt, bei welcher der Kaiser und der König einander gegenübersaßen. Auch Bürgermeister Dr. Burchard war geladen.

\* Sonderburg, 27. Juni. Gestern früh starteten in Kiel für die Wettfahrt um den Preis der Offize zwölf segelnde Motorjachten und ein Boot der Torpedospektion. Trotz des starken nördlichen Windes und des Seeganges in Stärke von 6 passierten alle Jachten ohne Havarie zwischen 11½ und 2 Uhr Sonderburg in folgender Reihenfolge: Boot der Torpedospektion „Karana“, „Dürlop“, „Sophie Elisabeth“, „Florida“, „Leipner“, „Stuttgart“, „Argo“, „Verta“, „Hühningen“, „Sophia Augusta“, „Bronhout“ und „Ganja“.

\* Laboe, 27. Juni. Die großen Jachten passierten die Ziel-Linie um 1 Uhr in der Reihenfolge: „Meteor“, „Hamburg“ und „Germania“.

\* Kiel, 27. Juni. Seine Majestät der Kaiser nahm heute aus den Händen des stellvertretenden Vorsitzenden des Deutschen Flottenvereins im Auslande, W. H. J. und des Konsuls Schwab die Stiftungsurkunden des Observatoriums in Tsingtau, zu welchem der Hauptverband dem Kaiser die Summe von 175 000 M. zur Verfügung gestellt hatte, entgegen. Er gab seiner Freude über die hochherzige Stiftung Ausdruck und bat die Herren, den Deutschen im Auslande seinen Dank zu übermitteln. Der Kaiser besichtigte sodann mit Seiner Majestät dem König von Sachsen die Torpedoverkstatt Friedrichsort. Die sächsischen Prinzen besichtigten vor-mittags die Kaiserliche Werft.

### Die Vorgänge in Rußland.

(Telegramme.)

\* St. Petersburg, 27. Juni. Die Duma verhandelte gestern nach Annahme des Etats des Unterrichtsministeriums über den Bericht der Finanzkommission betreffend eine vom Handelsminister eingebrachte Gesetzesvorlage über Bewilligung der Mittel zur Unterjüngung der temporären Dampfschiffahrt der freiwilligen Handelsflotte zwischen Wladivostok und China bezw. Korea und Japan. Der Referent der Finanzkommission beantragte, die Gesetzesvorlage ohne Veränderung anzunehmen. Im Namen der Abenteurerpartei schlug Ingenieur Nekrasow vor, jegliche Unterstützung abzulehnen. Hierauf wies Handelsminister Schipow in längerer Rede auf die große Wichtigkeit der Vereinigung des Festlandes mit dem Meere als Zentrum und Brennpunkt der Weltpolitik hin. Als ich vor kurzem im fernem Osten war, so schloß der Minister, hoffte ich, daß unsere schwere Lage dort durch das Eingreifen der Duma sich verbessern werde. Es würde mir leid tun, wenn Sie mich darin enttäuschen. (Beifall.) Die Abstimmung ergab eine Majorität zugunsten des Antrages der Finanzkommission, welcher die Vorlage des Handelsministeriums unbedändert annimmt. (Stürmischer Beifall rechts und bei einem Teile des Zentrums.) Die Sitzung wurde um Mitternacht geschlossen.

\* Naga, 27. Juni. Das Militärgericht verurteilte gestern im Prozeß gegen den Letzlichen Sozialistenverband, dem eine Reihe von Morben und Mordanschlägen zur Last gelegt werden, 2 Angeklagte zu je 10 Jahren, 2 zu je 4 Jahren Zwangsarbeit und 5 zu Zwangsansiedlung.

\* Moskau, 27. Juni. Infolge der anhaltenden Regengüsse ist die Bahnverbindung an mehreren Stellen unterbrochen. Der Dfaluß ist um 2 m gesunken.

\* Newyork, 26. Juni. Nachrichten aus Kufden zufolge beabsichtigt die russisch-chinesische Bank sich trotz des Widerspruchs des russischen Gesandten in Peking von dem Geschäft in dem unter japanischem Einfluß stehenden Teil der Mandschurei zurückzuziehen.

### Marokko.

(Telegramme.)

\* Paris, 27. Juni. Wie General d'Amade telegraphiert, zeigt sich in Kabat infolge der aus Fez und Tetuan kommenden Nachrichten einige Unruhe. Im ganzen Schaujaggebiet herrscht Ruhe. Der Handel nimmt wieder zu.

\* Paris, 27. Juni. Wie aus Oran gemeldet wird, ist eine Automitrailleuse nach Casablanca und eine zweite nach der algerisch-marokkanischen Grenze befördert worden.

### Die Krisis in Persien.

(Telegramme.)

\* Teheran, 27. Juni. In der Nacht auf Freitag und heute ist die Ruhe nicht gestört worden. Donnerstag abend wurde aus dem Hause des Gouverneurs von Meshat auf vorüberziehende Kruppen geschossen. Das Haus wurde sofort zerstört. Patrouillen und die persische Kosakenbrigade halten die Ordnung aufrecht. Die Bevölkerung wird entnervt, Prinz Meid ed Daulsch wurde zum Generalgouverneur von Teheran ernannt. Jeden Augenblick wird, wie die Petersb. Tele-Agentur meldet, das Erscheinen eines Manifestes über die Wahrung der Konstitution und Neuwahlen für die Medschlis erwartet. Alle Anzeigen deuten auf einen ersten Umschwung in der öffentlichen Meinung zu-

(Mit einer Beilage.)

gunsten des Schahs hin. Im Palaste finden ununterbrochen Beratungen mit den Ministern und anderen Persönlichkeiten statt. Es werden Maßnahmen ausgearbeitet, um die Aufrechterhaltung der Ordnung zu verbürgen.

\* Teheran, 27. Juni. Der Finanzminister suchte mit Familie Zuflucht in der italienischen Gesandtschaft. Einige Mitglieder des Parlaments fanden Zuflucht in der französischen Gesandtschaft. Die Zahl der in die englische Gesandtschaft Geflüchteten steigert sich. Die Angriffe auf das Parlament haben aufgehört.

\* London, 27. Juni. Ein hiesiges Morgenblatt meldet aus Teheran vom 26 ds. Der Schah wird am Sonntag einen Ferman erlassen, durch den die Kammer aufgelöst und die Neuwahlen für die Kammer und den Senat ausgeschrieben werden, welche letztere der Schah binnen drei Monaten feierlich eröffnen will. Der Schah hat den Vertretern Großbritanniens und Rußlands versichert, er gedenke an den Zugeständnissen, die der frühere Schah und er dem Volke gemacht haben, nichts zurückzunehmen. Eine allgemeine Amnestie sei erlassen worden, von der nur drei Personen ausgenommen wurden. Die öffentliche Meinung hat sich zugunsten des Schahs gewendet. In den Provinzen ist es ruhig.

Dagegen meldet ein anderes hiesiges Morgenblatt unter gleichem Datum aus Teheran. Der Schah hat eine Proklamation erlassen, die Persien seit 22. Juni unter Kriegsrucht stellt. Er ließ dem russischen Obersten Viatkoff freie Hand, mit aller Strenge gegen das Volk vorzugehen. Die Abhaltung von Versammlungen und das Tragen von Waffen sind bei Todesstrafe verboten. Die Geschäfte müssen geöffnet sein, doch ruht der Geschäftsverkehr völlig. Mehrere Abgeordnete sind festgenommen. Im königlichen Lager wächst die Zahl der Verhafteten. Während des Kampfes in Teheran am Dienstag wären die Soldaten beinahe von 600 Nationalisten, die die große Moskwa verteidigten, zurückgeworfen worden, wenn sie sich nicht durch Schrapnells die Oberhand gesichert hätten.

\* St. Petersburg, 27. Juni. Das Schießen in Töbris dauert mit Unterbrechungen fort. Die in St. Petersburg ergriffenen Regressivmaßnahmen brachten die Führer der Revolutionspartei in Verwirrung. Die Blinderungen nehmen zu. So wurde das Haus des reichen Muschiden Hassanage geplündert. In der Stadt herrscht völlige Anarchie.

### Der badische Arbeitsmarkt im Mai 1908.

Die Geschäftslage im Arbeitsgebiet der badischen öffentlichen Arbeitsnachweise war im Berichtsmonat im allgemeinen immer noch recht unbefriedigend. In der männlichen Abteilung hat zwar die Zahl der offenen Stellen gegen den Vormonat (April d. J.) um 887 zugenommen, blieb aber gegen den Monat Mai 1907 um über 700 zurück. Auffallend groß ist die Zahl der Arbeitsuchenden in dieser Abteilung; sie beträgt beinahe 14 000 und ist um rund 1200 höher als im April d. J. und um fast 3800 höher als im Mai v. J. Dagegen wurden rund 400 Personen mehr eingestellt als im Vormonat und 440 mehr als im Mai 1907, so daß die Arbeitsuchenden offenbar erheblich bereitwilliger sind als früher, eine ihnen angebotene Stellung anzunehmen, auch wenn dieselbe nicht völlig ihren Wünschen entspricht.

Fast allenthalben wird das Darniederliegen der Bautätigkeit und die Geschäftslage in der Metallindustrie als Ursache der ungünstigen Verhältnisse angesehen.

In der weiblichen Abteilung ergibt ein Vergleich mit dem April d. J., daß keine wesentlichen Verschiebungen eingetreten sind; dagegen ist eine bedeutend stärkere Inanspruchnahme der Anstalten sowohl seitens der Arbeitnehmer als auch der Arbeitgeber festzustellen, als im Mai v. J. Es waren 400 offene Stellen und 845 Arbeitsgesuche mehr gemeldet und es konnten 338 Stellen mehr vermittelt werden, als im gleichen Monat des Vorjahres.

Im einzelnen verlaute von den Anstalten, wie die „Statistischen Mitteilungen über das Großherzogtum Baden“ ausführen, folgendes zur Lage des Arbeitsmarkts:

#### a. Männliche Abteilung:

In Baden-Baden war in fast allen Berufen Ueberschuß an Arbeitskräften; Bruchsal bezeichnet die Geschäftslage als sehr gedrückt und hebt hervor, daß hauptsächlich der im vorigen Jahr sehr stark benützte auswärtige Verkehr zurzeit ganz geringfügig sei. Die Anstalt in Durlach führt den ruhigen Geschäftsgang hauptsächlich auf die schlechte Witterung im Mai zurück.

Während das Baugeschäft in der Stadt Freiburg mäßig belebt ist, scheint die Bautätigkeit auf dem Lande und in den kleineren Städten ziemlich rege zu sein, denn die Anmeldungen offener Stellen mehren sich von auswärts ganz erheblich. Besonders wurden viel Maurer verlangt. Nach Aufhebung der Aussperrung stellte sich empfindlicher Mangel an Malergehilfen ein; dagegen ist Ueberschuß an Schreibern, Zeichnern, Schlossern; auch Schmiede und Wagner sprachen ziemlich häufig vor. Für ungelernete Arbeiter war die Lage im allgemeinen gut. In der neu errichteten Abteilung für Privatbeamte, Kaufleute usw. wurden 22 Stellen und 81 Stellenangebote eingetragen. Besonders an Verkäuferinnen ist Ueberschuß.

In Heidelberg war, außer bei den Malern und Schneidern, ein Ueberschuß an Arbeitskräften aller Berufe, sowohl von amfänglichen, als auch von zugereiften.

In Karlsruhe ist für Bauhandwerker fast keine Gelegenheit, Arbeit zu finden, da die Bautätigkeit noch viel zu wünschen übrig läßt. Auch in den hier und in der Umgebung lie-

genden großen Fabriken (Eisgießereien, Nähmaschinen-, Fahrrad- und Maschinenfabriken) können keine Leute mehr untergebracht werden; vielmehr sollen dort in nächster Zeit Entlassungen stattfinden. Gegen Ende des Monats machte sich ein Mangel an Klüffern, Friseurern und insbesondere an Schuhmachern und Schneidern bemerkbar. Ueberflüssig war an Blechnern, Bauhülfern, Schreibern, Glasern und Schmiedern. Für ungelernete Arbeiter war durch die fast den ganzen Monat Mai hindurch anhaltende schlechte Witterung sehr wenig Arbeitsgelegenheit vorhanden.

Beim **Arbeitsamt Konstanz** war, im Gegensatz zu andern Jahren, die Nachfrage nach Arbeitern in der Bekleidungsbranche um diese Zeit sehr gering. Auch der Bedarf an Malern, Sattlern, Schlossern und Schreibern geht stetig zurück. Begehrt sind noch Blechnern, Schmiede, Wagner und landwirtschaftliche Arbeitskräfte zur Vergütung der Steuern. Der Andrang Unterstützungsbedürftiger nimmt bei den Verpflegungsstationen von Woche zu Woche zu.

In **Lörrach** war Mangel an Schneidern, Wagnern, Gafnern, Erdarbeitern, Friseurern und landwirtschaftlichen Dienstkräften, in **Mannheim** nur in der Bekleidungsbranche an tüchtigen Arbeitern; in **Müllheim**, wo in Erwartung eines Kasernenbaues im Baugebiet Beförderung eingetreten ist, fehlte es an Malern und Schreibern, in **Offenburg** waren Maler, Schuhmacher und Schneider gesucht.

In der **Porzellan- und Schmiedewarenindustrie** ist eine Besserung noch nicht eingetreten; auch jetzt noch wird in vielen Betrieben nur bei beschränkter Arbeitszeit (4 Tage in der Woche) gearbeitet und die Arbeitslosigkeit ist gegenüber dem Vormonat beinahe um das Doppelte gestiegen. Durch die am 2. Mai in der Eisenindustrie entstandene Lohnbewegung konnten weder gelernte Arbeiter und Arbeiterinnen, noch Hilfskräfte vermittelt werden. Einigungsversuche sind bis jetzt gescheitert. — Die verschiedenen Berufe des Baugewerbes, wie Maurer, Zimmerleute, Glaser, Maler, Schreiner usw., waren fast alle gut beschäftigt, ausgenommen waren Bauhülfer, Blechnern und Schmiede. Besonders begehrt waren Schneider und Schuhmacher. Auch ungelernete Arbeiter fanden stets gute und lohnende Beschäftigung.

In **Walldorf** war, bei Ueberflüssigkeit an Arbeitern der Metallindustrie, Mangel an Maurern und Zimmerleuten, sowie an landwirtschaftlichen Dienstkräften und Tagelöhnern; **Weißenheim** hatte ebenfalls Ueberflüssigkeit an Arbeitern der Metallverarbeitung, sowie an ungelerneten Arbeitern.

#### b. Weibliche Abteilung:

Das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage hat sich etwas gebessert; die Zahl der stehenden Dienstboten ist etwas in die Höhe gegangen. Als Grund hierfür ist für Konstanz schlechter Geschäftsgang in den schweizerischen Städtchen und für Pforzheim die Abnahme der Beschäftigungsgelegenheit in den Wolltextilfabriken anzusehen.

Im übrigen dauert der Mangel an landwirtschaftlichen und häuslichen Dienstboten — bei den letzteren namentlich an solchen, die gut kochen können — immer noch fort.

Im ganzen wurden bei den 16 badischen Verbandsanstalten im Mai 1908 gemeldet:

	Männl.	Weibl.	Zusammen
Verlangte Arbeitskräfte (offene Stellen)	7 494	2 865	10 359
Arbeitsuchende	13 912	2 803	16 715
Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)	5 515	1 674	7 189

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 185,6 bzw. 97,8 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 39,6 bzw. 59,7 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 73,6 bzw. 58,4 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Ferner wurden durch die Arbeitsnachweiseinrichtungen von je 4 Wädel- und Metzgerinnungen (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Barbiers-, Friseur- und Perückenmacherinnungen (Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim) und 1 Wirtinnung (Mannheim), sowie durch den nicht zum Verband gehörigen Arbeitsnachweis der Stadt Rastatt im ganzen für männliches Personal gemeldet: 516 offene Stellen, 593 Arbeitsuchende und 357 besetzte Stellen.

Die Stellenvermittlungseinrichtungen für weibliche Personen von 18 gemeinnützigen und konfessionellen Wohltätigkeitsanstalten (2 in Baden, 1 Bruchsal, 2 in Freiburg, 2 in Heidelberg, 5 in Karlsruhe, 1 in Konstanz und 5 in Mannheim) bezeichneten im Mai insgesamt 2116 offene Stellen, 1488 Arbeitsuchende und 772 Stellenbesetzungen.

Schließlich wurden von 27 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen) im Mai vorgemerkt: 7485 Arbeitsuchende (Wanderer) und 635 offene Stellen; von den letzteren konnten 516 besetzt werden.

Bei 5 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Walldorf, welche Stellenvermittlung besorgen, waren im Mai 24 offene Stellen angemeldet, von denen 17 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatsbahnen waren im Mai von 8 Dienststellen im ganzen 117 Arbeiter zur Wahnunterhaltung gesucht. Bei 24 Dienststellen waren im ganzen 506 Stellenuchende vorgemerkt; davon waren aber voraussichtlich nur 56 bereit, nach auswärts zu gehen.

### Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 26. Juni.

Die Börse kann die politischen Besorgnisse nicht los werden. Wenn auch niemand an einen Krieg glaubt, so befürchtet man doch, daß es bei den Verhandlungen über Mazedonien, Persien usw. zu diplomatischen Schwierigkeiten kommen könne. Auch die ökonomische Lage läßt so viel zu wünschen übrig. Der anhaltend schlechte Geschäftsgang erschwert die finanzielle Position manches Hauses. In München ist, wie gemeldet, ein altes Bankhaus, das seine Mittel in Terraingeschäften festgelegt hatte, zusammengebrochen; anscheinend sind dabei auch Depositen veruntreut worden. Daneben schwirren Gerüchte um, daß ein ausländisches Industrieunternehmen gefährdet sei. Mit der Konjunktur geht es weiter abwärts. Es zeigt sich, daß alle Syndikate den Niedergang nicht aufhalten können. Die Eisenkartelle hatten alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Preise hoch zu halten, aber jetzt kommt man doch zu der Einsicht, daß eine Preisreduktion behufs Anregung des Konsums ein dringendes Erfordernis der Zeit ist. Inzwischen sind die reinen Walzwerke und der Stahlwerksverband so sehr in die Haare geraten, daß erstere nichts geringeres als eine Befreiung der Eisengölle, die Deutschlands Eisenindustrie groß gemacht, bei der Regierung antragen. Darauf wird sie natürlich nicht eingehen, aber der ganze Zwist zeigt doch, wie die reinen Walzwerke am Hungertuche nagen.

Die meisten Hüttenpapiere, obwohl sie hauptsächlich das Kapital der großen, gemischten Werke repräsentieren, gingen mehrere Procente zurück. Auch Kohlenpapiere schlossen sich dem Rückgang an, zumal, als die Kohlenproduktion weiter beschränkt werden muß. Dagegen glaubt man die Kohlenenergie für Juli und August in unveränderter Höhe beibehalten zu können. Bei der Eisenirchener Bergwerksgesellschaft soll ein schlechter Quartalsausweis bevorstehen. **Concordia** gaben ihre sprunghafte Steigerung wieder auf, weil die Verschmelzungsgerüchte sich als unwahr erwiesen und hin-

ter der ganzen Kurstreibererei nichts anderes steckte, als eine Kapitalerhöhung. Eine solche Maßnahme ist aber gegenwärtig nichts weniger als ein Hausgemotiv.

Mehr als je ist die Politik der Syndikate darauf gerichtet, große Mengen der von ihnen kontrollierten Produkte ins Ausland zu werfen, um im Inland die Preise möglichst verteidigen zu können.

Stark zurückgedrängt wurden chemische Aktien, weil das neu geschaffene Material in Badische Anilin, Höchst Farbwerke usw. nicht leicht zu plazieren ist. Im übrigen trat gegen die Tiefstunde zuletzt eine wesentliche Erholung ein. Auch Scheideanstalt konnten sich zuletzt erholen, da die Schädigung, die der Gesellschaft aus dem Eingehen des Silberheimer Tochterunternehmens droht etwas aufgebauscht worden war. Elektrizitätsaktien fielen ab, weil man von dem großen Kapitalverbrauch in dieser Industrie recht wenig erbaut ist. Eine Ausnahmestellung nahmen Bergmann ein, welche Gesellschaft unter Erwerb der Westinghouse-Patente sich in erhöhtem Maße dem elektrischen Volkbahnwesen zuwenden will. Matter find auch Textilwerte, Maschinenfabriken, Terrainaktien usw.

Mit Banken ging es gleichfalls abwärts, wobei auf die große Geschäftstillstand hingewiesen wurde. Dann sind auch einige Banken, wie die Darmstädter Bank, Nationalbank, Bayerische Bank für Handel und Industrie, an dem Münchener Konsortium beteiligt. Mit am meisten wurden Kredit wegen des Interesses der Bank an der galizischen Kohlenindustrie gedrückt. Die Delgruben sind so ergiebig, daß sie eine förmliche Ueberflutung erzeugen. Dadurch ist der Kohlenpreis fast unter Selbstkosten gesunken.

Die ansehnliche Geldflüssigkeit, die auch in dem neuesten Reichsbankausweis zutage tritt, hat bisher keine Erholung der Rentenkurve bewirkt. Das läßt sich nur dadurch erklären, daß eine Hochflut von Neuemissionen im Zuge ist. Allen sich anmeldenden Geldmitteln werden sofort durch die neuen Papiere, die man natürlich mit einigen Reizen gegenüber den alten ausstaltet, weggeschöpft. Teilweise finden auch Tauschoperationen von alten gegen neue Werte statt, so daß kritere trotz aller Geldflüssigkeit eher nachgeben. Das gilt sowohl von heimischen, als von fremden Renten.

Von Ausland kam keine Anregung. Die Besserung der Gold- und Diamantpreise hielt nicht stand. Amerika zeigte sich wegen der Schwierigkeiten bei der Nord Island Compagnie vertimmt, wodurch namentlich auch St. Louis und San Francisco-Werte in Mitleidenschaft gezogen wurden. Baltimore und Ohio, Pennsylvania, Chesapeake und Ohio usw. gaben nach. Auch Kupferwerte gingen zurück.

Von europäischen Bahnen blieben Staatsbahn an Preis, während Lombarden nachgaben. Fest hielten sich Westfälischer, weil die Regierung endlich von ihrer Prognose abgeht zu sein scheint.

In Schiffahrtaktien war keinerlei Animo vorhanden, obwohl die Sapag sich wegen der Raten nach dem Orient mit der Konkurrenz verständigt hat.

Privatdiskont: 3/4 Prozent.

## Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 27. Juni.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin begab sich gestern nachmittag 2 1/2 Uhr von Schloß Eberstein nach Gernsbach zur Besichtigung der dort ausgestellten Industriearbeiten der Gemeinden des Bezirks. Am Ausstellungslokale hatten sich zum Empfange eingefunden der Landeskommissar, Amtsvorstand, der Bürgermeister mit dem Gemeinderat, der Kreisrichter und der Vorstand des Zweigvereins Gernsbach des Badischen Frauenvereins. Während des Rundganges und nachher fanden zahlreiche Vorstellungen statt, worauf Ihre königliche Hoheit den von Frau Otto Weber angebotenen Tee in deren Villa nahm. Später besuchte Ihre königliche Hoheit noch die Kinderschule und die Kochschule, sowie das Krankenhaus. Die Rückkehr nach Schloß Eberstein erfolgte abends 7 1/2 Uhr.

\*\* Wegen Streifes in Parma und Bologna übernimmt die italienische Staatsbahn in Ala weder Eil- noch Frachtgüter für diese Stationen.

\*\* Nach einer vom „Badischen Beobachter“ aus den „Singer Nachrichten“ übernommenen Mitteilung, soll Lehramtspraktikant Rapp an der Realschule in Sengen, „aus dem Schuldienst entlassen“ worden sein. Ohne in das materielle des Falles, das Gegenstand des dienstpolizeilichen Verfahrens war, einzutreten, möchten wir nur in formeller Beziehung richtig stellen, daß es sich nach den von uns eingezogenen Erkundigungen bei der behördlich verfügten Maßnahme nicht um eine „Entlassung“, sondern lediglich um die vorübergehende Enthebung Rapps handelt, dessen Wiederberufung übrigens bereits für die nächste Zeit in Aussicht genommen ist.

\*\* In der Zeit vom 15. Mai bis 15. Oktober 1910 soll in Wien zum ersten Male eine internationale Jagdausstellung großen Stils stattfinden, für welche sich bereits ein vorbereitendes Komitee gebildet hat, an dessen Spitze als Präsident Seine Durchlaucht Max Egon Fürst zu Fürstenberg steht. Die Ausstellung soll alle Erzeugnisse der Landwirtschaft, der Industrie und des Gewerbes umfassen, welche mit der Jagd in irgend einem Zusammenhang stehen. Es darf wohl angenommen werden, daß die Nachricht von diesem Unternehmen auch in den beteiligten Kreisen Badens lebhaftem Interesse begegnen und dasselbe insbesondere seitens der badischen Jäger rege Beteiligung finden wird.

\* (Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 25. Juni.) Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Vorsitzende die neu gewählten Mitglieder des Kollegiums, die Herren Stadträte Mos, Ged. Dr. Haas und Kolb. — Der Vorsitzende teilt mit, daß nach einem ihm zugekommenen Schreiben des Präsidenten des Großh. Ministeriums des Innern Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin Luise den Wunsch geäußert haben, ein von Herrn Kunstmalers Prophezie gefertigtes, den höchsten Herrschaften besonders werthes Bildnis des vereinigten Großherzogs Friedrich I. weiteren Kreisen der Stadt zugänglich zu machen. Es sei zu diesem Zweck den städtischen Vertretungen

und Beamten samt ihren Angehörigen gestattet, das Bildnis an zwei näher bestimmten Tagen im Marmeralle des Großherzoglichen Schlosses zu besichtigen. Der Vorsitzende hat von dieser gnädigen Einladung dem Bürgerausschuß und den städtischen Kommissionen sowie den städtischen Beamten wunschgemäß Kenntnis gegeben. — Herr Altstadtrat E. Kautz dankt in einem freundlichen Schreiben für die Glückwünsche und die Blumenpende, die ihm der Stadtrat zu seinem 80. Geburtstag übermittelt hat. — Die geplante Verlegung des Staatsbahnhofs in Durlach bedingt eine Verlegung der Straßenbahngelise in der Durlach Landstraße. Die Kosten für die letztere Maßnahme sind vom städtischen Straßenbahnamt auf 142 200 M. veranschlagt. Sie sollen nunmehr vorbehaltlich des teilweisen Rückkaufs durch die Großh. Eisenbahnverwaltung beim Bürgerausschuß angefordert werden. — Das Großh. Ministerium des Innern hat zur Anlage des Nordbeckens des städtischen Rheinhafen die bautechnische Genehmigung erteilt, daran aber u. a. die Bedingung geknüpft, daß die Mäse des Beckens um etwa 3 m nach Süden, als vorgesehen, verschoben wird und daß hinsichtlich der Gleisanlagen die Anforderungen der Großh. Eisenbahnverwaltung, die in dieser Richtung gestellt worden sind, erfüllt werden. Wegen dieser Bedingungen tritt der Stadtrat zunächst mit der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues und mit der Großh. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen in weitere Verhandlung. — Die anlässlich des Sängerbundesfestes im Stadtpark eingerichtete Beleuchtung soll dauernd daselbst belassen und bei passenden Gelegenheiten in Betrieb gesetzt werden. — Der im diesjährigen Gemeindevoranschlag vorgesehene Zuschuß zu den Kosten des hier geplanten Denkmals für den früheren Direktor der Großh. Turnlehrerbildungsanstalt, Hofrat Alfred Maul, im Betrage von 300 M. wird an den Denkmalsauschuß ansbezahlt.

\* (Badischer Hauptverein der Gustav Klotz-Stiftung.) Das diesjährige 63. Jahresfest findet Dienstag und Mittwoch den 14. und 15. Juli in Offenburg statt. Die Hauptversammlung beginnt am 14. nachmittags punkt 2 Uhr im Bürgeraal, Kornstraße 2. Am 15. beginnt der Festgottesdienst um 10 Uhr. Herr Stadtpfarrer Schwarz von Karlsruhe hat die Festpredigt übernommen. Gesuche von den Gemeinden, die dieses Jahr erstmals vom Vereine Hilfe begehren, sind, sofern solche noch nicht eingereicht sind, bis längstens 6 Tage vor dem Feste unter eingehender Darstellung der Verhältnisse an den Vorstand einzufinden. Es wird gebeten, etwaige Festgeschenke bereits am 14. übergeben zu wollen, weil nur in der Hauptversammlung über deren Verwendung Beschluß gefaßt werden kann. Auskunft erteilt Herr Stadtpfarrer Jacob in Offenburg.

\* (Dem Turnverein Karlsruhe-Mühlburg) ist ein Stück städtischen Geländes südlich der Honellstraße als Turn- und Spielplatz vom Stadtrat mietweise zur Verfügung gestellt worden.

— (Aus der Sitzung der Strafkammer I vom 26. Juni.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Maas. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Schwörer. — Eine Person mit weitem Gewissen ist die 29 Jahre alte Kellerin Frida Verta Stader aus Lahr, die sich auf Kosten ihres unehelichen Kindes zu bereichern suchte und deshalb heute vor der hiesigen Strafkammer unter der Anklage wegen Untreue zu erscheinen hatte. Die Angeklagte besitzt als Frau einer früheren Liebhaber ein 6 Jahre altes Mädchen. Dasselbe ist bei einer hiesigen Arbeiterfamilie in Pflege gegeben. Der Vater des Kindes hat sich ehemals von seinen Pflichten losgetrennt, indem er nach bekannter Art für daselbe eine Abfindungssumme in Höhe von 1200 M. bezahlte, welche bei der städtischen Sparkasse in Lahr angelegt wurde. Im übrigen lag die Sorge für die Erziehung des Kindes der Mutter ob. Die Angeklagte erschien am 29. Januar v. J. und erklärte, daß sie für das Kind 120 M. Aufwendungen gehabt habe; sie erhielt darauf von der genannten Sparkasse die 120 M. ausbezahlt. Am 14. November wendete die Angeklagte sich mit einem gleichen Gesuche an das Amtsgericht. Dieses Mal wurde nachgefordert, ob ihre Angaben richtig seien, und da stellte sie sich nun heraus, daß die Stader sich seit Jahren nicht mehr um das Kind kümmerte. Das Gericht bestrafte die Angeklagte mit 3 Monaten Gefängnis.

▲ (Aus dem Polizeibericht.) Die gestern gemeldete Explosion erfolgte in folgender Weise: Ein Zapfbüchse sah nach der Ursache des Gasgeräus und fand, daß die Verschlußkappe an der Zimmerleuchte fehlte. Nachdem er eine Kappe angeschraubt hatte, zündete er ein Streichholz an, um zu prüfen, ob der Verschluß dicht sei. Dadurch wurde die Explosion veranlaßt. Der Zapfbüchse wurde von der Leiter heruntergeschleudert und hat bedeutende Brandwunden im Gesicht erlitten, während der im fraglichen Zimmer wohnende Stellner, der bei der Explosion mit entzündetem Oberkörper am Wäschetisch stand, erhebliche Brandwunden am Rücken davontrug. Beide Verletzten wurden ins städtische Krankenhaus aufgenommen. — Gestern nachmittag 5 Uhr scheuten in der Kriegstraße zwei vor einen Wagen des Artillerieregiments Nr. 50 gespannte Pferde und gingen durch. Sie rannten gegen die Maschine eines ihnen entgegenkommenden Lokalfzugs, wobei die Deichsel abgebrochen ist und der auf dem Sattelstange sitzende Kanonier vom Pferd stürzte und unter den Wagen zu liegen kam. Der Soldat wurde leicht verletzt, ebenso hat ein Pferd eine kleine Verletzung am Fuß erlitten. Nur das rasche Eingreifen des Lokomotivführers, welcher stark bremste, verhütete einen größeren Unfall. — Gestern vormittag wurde der 43 Jahre alte Fabrikarbeiter A. J. aus Eichenheim im Petroleumhafen tot aufgefunden. Schermit dürfte den Unglücklichen, der seit 22. ds. früh vermisst wurde, in den Tod getrieben haben.

\* Kleine Nachrichten aus Baden. In Ettlingen begehrt die Großh. Realschule mit Realschulnastium am 29. und 31. Juli mit dem diesjährigen Schlußfeste die Feier ihres 100jährigen Bestehens und veranlaßt an diesen Tagen die ehemaligen Schüler und Lehrer der Anstalt zu frohem Wiedersehen. Nach der Festordnung ist ein Begrüßungsabend, Festakt unter Mitwirkung früherer Schüler, Festessen im Kirch- und Waldstet bei der Gedächtnisfeier vorgesehen. Mit Ausflügen ins Albthal wird die Feier am Freitag den 31. Juli ihr Ende erreichen. Die Einladungen an alle früheren Schüler mit einer Festschrift des derzeitigen Direktors über die Geschichte der Anstalt sind bereits abgegangen. Ein bleibendes Denkmal in Gestalt eines „Jubiläumsspendens“ wollen die ehemaligen Schüler stiften. Beiträge nimmt Herr Weinbändler E. Springer entgegen. — Auf der Station Walldorf wurde der 30 Jahre alte verheiratete Milchhändler Friedrich Kuhn von Leimersheim von der Maschine eines Zuges erfasst. Er erlitt einen Schädelbruch und starb im allgemeinen Krankenhaus. — In Bad. Dürrenheim verwickelte sich das 1 1/2 Jahre alte Kind des Salinenarbeiters Joseph Bergfell betart in die Schür eines Hummzapfens, daß es den Tod durch Ersticken erlitt. — Sämtliche Brauereien des badischen Oberlandes von Basel bis Offenburg haben sich, um dem oft nutzwiligen Verschleiß des Flaschenmaterials seitens der Konsumenten vorzubeugen, zur Einführung eines Flaschenpfandes in Höhe von 10 Pf. pro Flasche zusammengeschlossen. Sie verpflichten sich, keinem Wiederverkäufer Bier zu liefern, der nicht für strikte Durchführung des Flaschenpfandes Sorge trägt. Das Vorgehen ist im Interesse der Reinlichkeit und Ordnung nur zu begrüßen.

Der 25. Juni hat in die Reihen der Karlsruher Künstler eine schwere Lücke gerissen. Mitten im rüstigen Mannesalter, erst siebenundvierzigjährig, und trotz mancherlei Befürchtungen auch den Nächstehenden doch unerwartet rasch, ist Fridolin Dietzsch einem Leiden erlegen, das ihn seit Jahren gequält und seinem rastlosen künstlerischen Schaffen manche unerwünschte Pause auferlegt hat. Damit endet ein Künstlerleben, das glücklich war, wenn die leidenschaftliche Freude an der Arbeit und der eckle, in der eigenen Befriedigung liegende künstlerische Erfolg glücklich machen können. Freilich, leicht war ihm dieser Erfolg nicht geworden; er war der berechnete Lohn eines ernsten und schweren Ringens nach dem höchsten Ziel und eines oft harten Kampfes mit äußeren und inneren Hemmnissen aller Art. Als der Sohn eines Tischlers 1861 in Schönau im Schwarzwald geboren, hat er sich aus kleinen Verhältnissen, oft unter schweren Entbehrungen, zur Künstlerlaufbahn emporarbeiten müssen. Und auch seine ernste und seine Auffassung seiner künstlerischen Mission war nicht die, der der leichte und spielende Erfolg in den Schoß fällt. Wenn er mit einer felsenfesten Willenskraft und einem unerschütterlichen Vertrauen auf seine Sache, die sich von keinem Mißerfolg und keiner Schwierigkeit abschrecken ließ, sein Ziel verfolgt hat, so liegt etwas von diesem Wesen auch in seiner Kunst: Gediegenheit und Kraft ist ihr bester Zug. Ein ausgeglichenes, in harter Selbstzucht geschultes Können, befähigte ihn in gleichem Maße zum Schaffenden, wie zum Lehrenden Künstler. Es paart sich in seinen besten Werken mit einer Größe der Auffassung und einer Tiefe der Empfindung, die seinem Schaffen dann den Adel höchster künstlerischer Vergeistigung verleiht — sein monumentales Marktkreuz der Karlsruher Christuskirche ist ja davon eines der schönsten Zeugnisse. Die Vereinerung von objektiver Sachlichkeit und psychologischer Vertiefung machte ihn auch zum berufenen Vortragskünstler: seine zahlreichen Vortragsreden und -Statuetten — Prinz Max, Hegar, Hans Jakob u. a. — gehören zu seinen vollendetsten Schöpfungen. Neben all diesen Aufgaben der freien Kunst hat er sich auch jederzeit der Kulturaufgaben der angewandten Kunst und des Kunsthandwerks angenommen. Die Architekten verlieren in ihm einen treuen Mitarbeiter. Zahlreiche Arbeiten und Entwürfe der Kleinkunst — Schalen und dgl. — sind aus seinem Atelier hervorgegangen; die echt künstlerische Freude an Material und Technik, die ja der goldene Boden aller wahren Kunst ist, hat auch ihm die gesunde Fühlung der Kunst mit dem Handwerk gemehrt. Sein höchstes Trauten freilich galt der Monumentalkunst. Und darin liegt eben die herbe Tragik seines Lebens, daß ihm das Schicksal die Ausführung des Werts nicht gestattet hat, an das er seit Jahren sein bestes Können gesetzt und dessen Fortschritt er selbst mit den größten Hoffnungen verfolgt hat — Hoffnungen, die ihn in den Zeiten des schweren Leidens immer wieder aufrecht erhalten haben. So ist sein Name nur mit einem ausgeführten größeren Denkmal verknüpft: dem Bismarckdenkmal auf dem Feldberg, zu dem er das Medaillonbilden des ersten Kanzlers entworfen hat. Das Denkmal des Gründers der Stadt Karlsruhe, in dem er selbst die Krönung seines bisherigen Lebenswerks erblickt hat, sollte er nur mit dem geistigen Auge schauen dürfen. Der Tod hat die Laufbahn des Künstlers nicht vollendet, sondern abgebrochen. So viel er auch der Mittwelt geschenkt hat, mit ihm begräbt sie ein noch viel reicheres Verprechen. K. W.

H. Von der Kunstgewerbeschule wird uns geschrieben: Zu unserem tiefsten Bedauern erhielten wir gestern die Trauerkunde, daß Professor Fridolin Dietzsch, Lehrer an der Großh. Kunstgewerbeschule, am 25. Juni in Hamburg unerwartet rasch verstorben sei. — Die Kunstgewerbeschule betrauert in dem Entschlafenen einen hochverdienten Lehrer, welcher an der Anstalt seit Oktober 1888 mit bestem Erfolge wirkte. Neben seiner Unterrichtsstätigkeit hat Professor Dietzsch eine große Zahl von Werken der Bildhauerkunst geschaffen, welche seinem Namen einen dauernden Platz neben den besten Künstlern sichern. Mitten in der Arbeit an seinem neuesten, wohl bedeutendsten Werke, dem Denkmal für Herzog Karl Wilhelm, wurde er abgerufen. Von seiner königlichen Hoheit dem Großherzog ist folgendes Verleibstelegramm an Direktor Hoffacker eingelaufen: Schloß Eberstein, den 26. Juni 1908. Tief betrübt durch das unerwartete Hinscheiden des Professors Dietzsch nehme ich warmsten Anteil an dem schweren Verlust, den die Kunstgewerbeschule durch den Tod dieses trefflichen Künstlers erlitten hat. gez. Friedrich, Großherzog.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 27. Juni. Dem „Vorwärts“ zufolge hat der zur Zeit in Straßburg befindliche Dr. Liebknecht auf die Ablehnung seines Urlaubsgesuches durch den Oberreichsanwalt, das er eingereicht hatte, um den Landtagsverhandlungen beizuwohnen, telegraphisch Beschwerde an den Reichskanzler gerichtet. Darauf ist folgende telegraphische Antwort eingegangen: Zu einer Änderung des vom Oberreichsanwalt erteilten Verbots hat der Reichskanzler keinen Anlaß. Ein Anspruch, behufs Teilnahme an den Landtagsverhandlungen eine Unterbrechung der Straftat gewährt zu erhalten, ist durch gesetzliche Vorschriften nicht zu begründen. Aus Billigkeitsrücksichten wird grundsätzlich Urlaub nur dann bewilligt, wenn durch die Fortsetzung der Haft dem Verurteilten oder seiner Familie erhebliche, außerhalb des Strafrechts liegende Nachteile erwachsen würden. Ihrem Wunsch, bedauerlich ist daher, nicht entsprechen zu können. gez. Der Reichskanzler: i. W. Niederding.

\* Wien, 27. Juni. Seine Majestät der Kaiser ist gestern nachmittag in Fisch eingetroffen. Der Monarch wurde während der Fahrt auf allen Stationen anlässlich seines Regierungsjubiläums besonders feierlich empfangen und von der Bevölkerung mit stürmischem Jubel begrüßt. Auf dem Bahnhof Gmunden waren zur Begrüßung erschienen: der Großherzog und die Großherzogin von Medlenburg-Schwerin, der Herzog und die Herzogin von Cumberland, Herzog und Herzogin Philipp von Württemberg und Prinz und Prinzessin Alphons von Bourbon.

\* Wien, 27. Juni. Ein Mitglied der Burschenschaft Bruna Subetia, der Techniker Schmiederer, wurde in der Ringstraße von drei Herikalen Studenten überfallen und derart mißhandelt, daß er bewußtlos liegen blieb und ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Unter den deutschnationalen Studenten herrschte große Erregung.

\* Wien, 26. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Der gesamte Staatsvoranschlag nebst den vom Budgetausschuß beantragten Resolutionen wurde nach 15 1/2 stündiger Sitzung, in der es wegen provozierender Ausfertigungen des Grafen Sternberg zu sehr erregten Lärmenszenen und Zätllichkeiten kam, mit überwiegender Mehrheit angenommen. Unter den Resolutionen befindet sich auch eine solche, in der die Regierung aufgefordert wird, der Verstaatlichung der Südbahn ernstlicher näher zu treten.

Die Resolution Wolf betreffend die Errichtung einer deutschen Kunstakademie in Prag wurde mit 194 gegen 189 Stimmen angenommen. (Lebhafter Beifall links, andauernde lärmende Psalmen der Tschechen und Südslaven gegen die Abgeordneten Masaryk und Ortina, die für die Resolution gestimmt hatten, anhaltender Värm.)

\* Haag, 27. Juni. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr Marschall von Bieberstein, deutscher Delegierter bei der letzten Friedenskonferenz, ist hier eingetroffen; er besuchte zur Unterfertigung der Akten den Minister des Äußeren. Gestern fand Tafel beim deutschen Gesandten zu Ehren des Herrn. von Marschall statt, zu der das diplomatische Korps Einladungen erhielt.

\* Paris, 26. Juni. Deputiertenkammer. In der heutigen Sitzung wurde über eine Interpellation, betreffend die Absetzung eines Lehrers wegen antimilitaristischer Propaganda verhandelt. Duiffon verteidigte die Lehrerschaft. Unterrichtsminister Doumergue wies darauf hin, daß der gemäßigtere Lehrer geäußert habe, Clemenceau müsse fülliert werden, wenn er in einem Streitfall mit Deutschland nicht zu einem Schiedsgericht seine Zuflucht nehme und sich auf einen Krieg einlasse. Er übernehme die volle Verantwortung für die Absetzung dieses Lehrers. Die Kammer nahm mit 472 gegen 70 Stimmen eine Tagesordnung an, welche die Erklärung der Regierung billigt. Sodann vertagte die Kammer die Verhandlung über die Abschaffung der Todesstrafe auf nächsten Freitag; sie setzt am Montag die Debatte über die Steuerreform fort.

Im Senat beantragte Prevet im Namen der Eisenbahnkommission, daß die Organisation und Verwaltung des neuen Eisenbahnbahnetzes durch Spezialgesetze und nicht durch Verordnungen geregelt werden sollten. Nachdem Finanzminister Caillaux sich hiermit einverstanden erklärt hatte, wurde der Antrag Prevet durch Handaufheben genehmigt. Sodann wurde die ganze Vorlage über den Mißlauf der Westbahn mit 155 gegen 118 Stimmen angenommen und darauf die Sitzung geschlossen.

\* Montpellier, 27. Juni. 68 zur Waffenübung einberufene Landwehrlente des 121. Regiments machten den Versuch, den Jahrestag der Meuterei des 17. Infanterieregiments zu feiern. Ein Major wollte einspringen, wurde jedoch von seinen Leuten insuliert. Patrouillen durchzogen die Straßen und zwangen die Manifestanten nach der Kaserne zurückzukehren.

\* Rom, 27. Juni. Deputiertenkammer. In der fortgesetzten Debatte über die Militärausgaben beantragt Visolati namens der äußersten Linken, alle neuen militärischen Kreditforderungen abzulehnen. Der Kriegsminister Gigano verteidigt die Vorlage. Ministerpräsident Giolitti versichert, daß der Regierung die Landesverteidigung über alles gehe. Die Vorlage sei das Ergebnis der Beratung der Enquete-Kommission für die Seerescheinrichtungen, die das volle Vertrauen des Landes und der Kammer genieße und die die beantragte Summe für die nationale Verteidigung als unbedingt erforderlich hält. Der Antrag Visolati wird darauf abgelehnt und die Vorlage ohne Debatte angenommen.

\* Stockholm, 27. Juni. Da der Gesundheitszustand des Kronprinzen noch nicht befriedigend ist, so haben ihm die Ärzte zu einer Erholungsreise nach England und dem schottischen Hochland geraten, um in der Bergluft die volle Gesundheit wieder zu erlangen. Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden daher mit ihren beiden Söhnen am nächsten Sonntag von Stockholm nach London reisen.

\* Stockholm, 27. Juni. Zum schwedischen Gesandten in Kopenhagen ist der bisherige Gesandte in Christiania Axel von Günther ernannt worden, zum Gesandten in Christiania der bisherige Gesandte in Brüssel und im Haag Freiherr von Falkenberg, zum Gesandten in Brüssel und im Haag Kammersekretär Graf Albert Ehrensvärd.

\* Kimberley, 27. Juni. Staatssekretär Dernburg ist gestern von Pretoria hier eingetroffen und wird bis zu seiner für Montag beabsichtigten Weiterfahrt als Gast der Debeersgesellschaft hier bleiben.

\* Konstantinopel, 27. Juni. Die Worte sandte an ihre Botschafter ein Zirkular, worin sie aufgefodert werden, über die Vereinbarungen von Rebal Erkundigungen einzuziehen, und die Erklärung abzugeben, daß die Worte einer Trennung der mazedonischen Militärvon den Zivilausgaben, die, wie verlautet in Rebal vereinbart worden sein soll, niemals zustimmen werde.

\* Princetown, 27. Juni. Die Weisung des ehemaligen Präsidenten Cleland fand gestern ohne alles Gepränge statt. Unter anderen wohnte auch Roosevelt, jedoch nicht amtlich, sondern als Freund des Verstorbenen, der Feier bei.

Auf die Nachricht von dem Tode des früheren Präsidenten Cleland hatte Präsident Roosevelt u. a. angeordnet, daß über dem Weißen Hause und den Gebäuden der Regierungsdepartements die Flaggen halbmast wehen sollten. In einer Proklamation des Präsidenten, die diese Anordnungen bekennt, heißt es über Cleland: „Durch seinen Tod verliert die Nation einen ihrer größten Bürger. Von Beruf Jurist, hat er seine Hauptdienste diesem Lande in einer langen, mannigfachen und ehrenhaften öffentlichen Karriere geleistet. Als Bürgermeister seiner Stadt, als Gouverneur seines Staates und zweimal als Präsident hat er hervorragende Leistungsfähigkeit als Administrator, verbunden mit vollständiger Hingebung, zum Besten seines Landes und mit einem Wute an den Tag gelegt, der vor keiner Feindseligkeit jagte, wenn er einmal davon überzeugt war, was seine Pflicht sei. Seit seinem Rücktritt von der Präsidentschaft fuhr er fort, seinen Landsleuten gut und treu zu dienen durch die Einfachheit, die Würde und die Aufrichtigkeit seines privaten Lebens.“

\* Newyork, 27. Juni. Ein Telegramm aus El Paso meldet in Uebereinstimmung mit Depeschen aus Mexiko, daß ausländische Mexikaner am Freitag Los Vacas angegriffen haben. Die Garnison leistete hartnäckigen Widerstand. Auf beiden Seiten fielen 40—50 Mann. Die Offiziersquartiere sind niedergebrannt.

\* Haag, 27. Juni. Ueber die Unruhen in Niederländisch-Indien wird amtlich gemeldet: Eine Kavallerieabteilung wurde als Patrouille an die Westküste von Sumatra kommandiert. Alle Regierungsgebäude in Raedang wurden unter militärischer Schutz gestellt. In Boeva wurde das Haus des Steuerbeamten in Brand gesetzt und die Kasse geplündert. Ein auf Palenbajan gerichteter Angriff wurde abgelenkt; die Angreifer hatten 57 Tote.

Verschiedenes.

\* Lübeck, 27. Juni. Der Rechtsanwalt und Notar Burmeister, der vor 10 Jahren wegen Beihilfe zum Konfursberggehen und Ueberborteilung seiner Klienten geflohen war, hat sich der hiesigen Behörde gestellt. Er wurde gegen 20 000 M. Kaution auf freiem Fuß gelassen. Eine große Erbschaft soll die Ursache seiner Rückkehr sein.

\* Hannover, 27. Juni. Im November 1906 waren mittels Einbruches aus einem Schrank mit Orden des Königs Ernst August von Hannover in dem sogenannten Familienmuseum in Herrenhausen 60 kostbare Orden, sowie zwei mit Edelsteinen besetzte Griffe von Ehrensäbeln gestohlen worden. Jetzt hat sich, wie die hiesigen Abendblätter melden, der Verdacht an dem Ordensdiebstahl beteiligt zu sein, auf einen wegen eines großen Briefmarkendiebstahls im Postamt Burgdorf in Untersuchungshaft befindlichen Antiquitätenhändler namens Papenberg von hier gelenkt. Papenberg hat sich nach dem Diebstahl einige Monate in Frankreich aufgehalten, wo er vielleicht die Orden verkauft. Vernehmungen in der Angelegenheit sind bereits erfolgt.

\* Essen (Ruhr), 27. Juni. Im Schmelzhaus der Kruppischen Gußstahlfabrik ließ gestern nachmittag ein Arbeiter durch Unvorsichtigkeit flüssigen Stahl neben den Ziegel laufen; durch den umherspritzenden Stahl wurden die übrigen Arbeiter unruhig und ließen ihre Ziegel, etwa 8 Stück, fallen, wodurch etwa 20 Arbeiter meist leichtere Verletzungen erlitten.

\* Wies, 27. Juni. Das Schwurgericht beurteilte den Akersnacht Stephan Gippert wegen Raubmordes, verurteilt an einer 70jährigen Witwe, zum Tode.

\* Erlangen, 27. Juni. Anlässlich des 100jährigen Jubiläums der physikalisch-medizinischen Societät wurde u. a. auch Graf Zeppelin zum Ehrenmitglied ernannt.

\* Stuttgart, 27. Juni. Prinz Johann Georg von Sachsen hat die Wahl zum Präsidenten der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft für 1908/09 angenommen.

\* Wien, 27. Juni. Heute früh 4 Uhr erfolgte in Florisdorf der Start zum Radrennfahren Wien-Berlin. Von 108 gemeldeten Konkurrenten wurden 179 Fahrer abgelassen.

\* St. Omer (Dep. Pas de Calais), 27. Juni. In dem Prozeß gegen die Auberbande, die vor einiger Zeit im Norden des Landes ihr Unwesen trieb, verurteilte gestern das Schwurgericht nach mehrtägiger Verhandlung die beiden Führer der Bande, die Brüder Pollet, und zwei ihrer Mitglieder zum Tode. Es wurden ferner zahlreiche Verurteilungen zu Gefängnis und Zwangsarbeit ausgesprochen, darunter gegen mehrere Frauen, die an den Untaten beteiligt waren.

\* Bombay, 27. Juni. Bei dem Eisenbahnzusammenstoß bei Varoda wurden 15 Personen getötet und 270 verwundet.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater Karlsruhe. Sonntag, 28. Juni. Abt. B. 72. Ab. Vorst. Letzte Vorstellung der Spielzeit: „Johann von Paris“, komische Oper in 2 Akten von Boieldieu. „Coppelia“, Ballett in 2 Akten von Delibes. Anfang halb 8 Uhr, Ende halb 11 Uhr. Beginn der Spielzeit 1908/09 am Dienstag den 1. September 1908.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hyd.

Der Luftdruck nimmt heute von einem Maximum, das die britischen Inseln bedeckt, bis zu einer Depression ab, die über Rußland lagert. Im größten Teil Deutschlands herrscht bewölkttes Wetter, nur im Südwesten und in der Schweiz ist es heiter. Vorwiegend heiteres, trockenes und warmes Wetter ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 27. Juni, früh. Lugano wolkenlos 20 Grad; Biarritz wolkig 19 Grad; Nizza wolkenlos 23 Grad; Triest wolkenlos 23 Grad; Florenz wolkenlos 20 Grad; Rom wolkenlos 21 Grad; Cagliari wolkenlos 19 Grad; Brindisi wolkenlos 23 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juni, Barom., Therm., Abt., Feuchtigk., Wind, Himmel. Data for 26. Nachts, 27. Morgs., 27. Mittags.

Höchste Temperatur am 26. Juni: 24.8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 14.1. Niederschlagsmenge des 26. Juni: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 27. Juni, früh: Schutterinsel 2.87 m, gefallen 8 cm; Rehl 3.22 m, gefallen 8 cm; Pagan 4.98 m, gefallen 6 cm; Mannheim 4.57 m, gefallen 3 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Bei Verletzungen empfehlen sich den Herren Beamten folgende Möbeltransport-Geschäfte. List of furniture transport companies in various cities like Albern, Freiburg, Konstanz, Mannheim, Forzheim, Singen, Weingheim.

en gros. Julius Strauss, Karlsruhe. en détail. Kaiserstrasse 189, zwischen Herren- und Waldstraße. Bedeutendes Spezialgeschäft in Beschaffungskunst, aller Arten Beschaffungen, Passamentieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handtüchern, Kravatten, Bäckern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

**Statt besonderer Anzeige.  
Todesanzeige.**

Heute früh 3/5 Uhr verschied auf Rothaus sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, treubesorgte Mutter

**Berta Alber**

geb. Kübler.

Breisach, den 27. Juni 1908.

Ernst Alber, Forstmeister.  
Karl Alber, stud. med.  
Hubert Alber, Apotheker.  
Max Alber, Gymnasiast.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 30. Juni, nachmittags 5 Uhr, in Freiburg statt.

**Apollotheater**

Telephon 2042 **Karlsruhe** Marienstraße 16.  
Direktion: B. Braunschweiger.  
Sonntag abend 8 Uhr: 297

**: Grosse Varietè - Vorstellung :**

Vom 1. Juli ab wieder täglich Vorstellung.

Unwiderruflich letzte Vorstellung: Donnerstag, 2. Juli 1908.

**CIRCUS**

**SARRASANI**

Karlsruhe — Städtischer Festplatz — Telephon 660.

Samstag, am 27., Sonntag, am 28. u. Montag, am 29. Juni je **2** **grosse Gala-Vorstellungen** **2** mit durchaus gleich reichhaltigem Weltstadtprogramm.

Samstag, am 27., Sonntag, am 28. und Montag, am 29. Juni  
4 Uhr nachm. 8 Uhr abends

**Gala-Fremden-Vorstellungen.** In diesen Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder unter 14 Jahren und Militär bis zum Feldwebel **halbe Preise.**

**Brillante Elite - Abende** mit glänzendem Weltstadt-Programm.

In jed. Nachmittagsvorstellung ein vollständig ungekürztes Abendprogramm.

**Preise der Plätze:** Logensitz M. 2.50, Sperrplatz (num.) M. 1.80, I. Platz (nicht num.) M. 1.20, II. Platz M. 0.80, III. Platz (letzter Sitzplatz) M. 0.60, Galerie (Stehplatz) M. 0.40.  
**Vorverkauf** von morgens 10 Uhr an ununterbrochen an der Circuskasse (Telephon 660) für sämtliche Vorstellungen und nur für Abendvorstellungen bei Karl L. Schweikert, Kaiserstrasse 199, Ecke Waldstrasse, bis 6 Uhr abends. Telefonisch bestellte Billets können nur bis zu einer halben Stunde vor Beginn jeder Vorstellung reserviert werden.  
**Proben u. Marstallbesichtigung:** Zu den täglich, außer Mittwochs, Samstags, Sonn- u. Festtags, von morgens 10 Uhr an stattfindenden Proben sowie zu den Sonn- und Festtags von 12-1 Uhr gestatteten Marstallbesichtigungen zahlen Kinder 10 Pfg. u. Erwachsene 20 Pfg. Eintritt.

**Villa Geeschau Staad bei Konstanz**

285 Schönes Fischerdorf am Bodensee. Herrlicher Familienaufenthalt. 5 Minuten vom Walde. 1/2 Stunde von der Insel Mainau und Konstanz. Sehr schöne Spazierwege. Seebäder, kalte und warme Bäder im Hause. Gondel- und Motorfahrten. Dampfschiffstation. Großartige Aussicht auf die Schweizer und Tiroler Alpen. Preise mäßig. Anfragen baldigt erbeten.

**Wach- und Schliessgesellschaft m. b. H.**

Waldstrasse 37 **Karlsruhe** Telephon Nr. 1417. 2187.



**HERZ SCHUHWAAREN**  
mit dem Herz auf der Sohle

Bestes Fabrikat

Hauptniederlage bei:  
**H. Freyheit**, Kaiserstr. 117, Teleph. 1271

**Otto Fischer**  
Grossh. Hoflieferant (vorm. J. Stüber), Karlsruhe, Kaiserstr. 130, Telephon 270, empfiehlt: Vollständige Betten jeder Art und Preislage, ganze Wäsche - Aussteuerung in vorzüglicher Ausführung.



**Bayer Patent**  
Anmeldung  
Ecke  
Hubschir  
Karlsruhe Telefon Nr. 2440

**Bad Dür rheim** badischer Schwarzwald.

705 m ü. d. M. Bahnstation.  
Höchstgelegenes Solbad Europas. — Stärkste Sole Luft- und Sonnenbad. Bootfahren. Inhalatorien. Saison von April bis Ende Oktober. Auskunft und Kurhaus und Salinenhotel. — Hotel Kreuz mit Dependence. Hotel Sonne. Victoria. Krone. Gasthaus Rössle u. a. Haus Bäuerle und Privatwohnungen. 2749.22

**XXI. Generalversammlung des Vereins badischer Lehrerinnen.**

Montag, den 29. Juni, nachmittags 3 Uhr, findet in Karlsruhe unsere Generalversammlung im kleinen Festhallsaal statt. Wir erlauben uns hiermit, alle Mitglieder und Freunde des Vereins dazu einzuladen.  
Karlsruhe, den 26. Juni 1908. Der Vorstand.

**Kaiserpanorama**  
38 Kaiserpassage 38.  
Ken! Sehr schön!  
Ausgestellt seit heute morgen Sonntag:  
— Brasilien —  
Nächste Woche:  
Von Oberammergau über Kloster Ettal zum Schloß Linderhof.

**Piano**  
wenig gepflegt, ist preiswert, mit fünfjähriger Garantie zu verkaufen bei **L. Schweisgut, Karlsruhe**, Erbprinzenstraße 4. S. 283.6.1

**Kirchenmöbelfabrik**  
sucht erstklassigen Zehner für Entwurf und Detail.  
Offert. unt. Chiff. S. 276 a d. Exp. d. Bl.  
**la Holländische Torfstreu**  
D 463 **Leisburg a. Rh.**

Der **Zeitungs-Verlags-Anzeiger** Hannover Königstraße 52 wird allen deutschen **Druckereien, Zeitungs- und Zeitschriften-Verlegern** kostenlos und portofrei zugesandt.  
**Wirksames Insertionsorgan**  
Zeilenpreis für Stellengesuche 15 Pf.  
Bezugspreis durch die Post 10 Pf. monatlich  
Unter Kreuzband von der Geschäftsstelle 5 Pf. die Nummer  
Probenummer umsonst

**Geschwister Baer**  
(Jenny und Berta Baer)  
Kaiserstr. 149, I. Etage (Haus Büchle)  
Spezial-Haus für Braut- und Kinder-Ausstattungen  
Fertige Damen- und Kinder-Wäsche  
Aparthe Blusen  
— Sehr mässige Preise —

**Gebr. Ettliger** Hof-Telephon 288  
Kaiserstr. 199 Gegründet 1851  
Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen  
Grösste Auswahl. Besätzen, Stickereien, Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern  
Neue Abteilungen für Blusen, fusstreife Röcke, Unterröcke: Handschuhe, Strümpfe, Schleier

**Vertrauensstellung**  
sucht geb. Witwe. Off. sub. A. 2439 an Haafenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe. S. 282

**57jähr. Nickelhaar. Schimmelstute**  
engl. Hunter, 7 Zoll, vollkommen geritten, truppenfromm, eignet sich als Kommandeurpferd, sehr gutes Jagdpferd, gesund und fehlerfrei, zu verkaufen, da Besitzer l. B. auf Urlaub geht. Anfr. unter Nr. S. 301 an die Exp. d. Bl.

**Wohnungen, Villen, Päden u. c.**  
hat zu vermieten (a. b. h. frei f. Mieter). Das Vermiet. u. Eigensch. Bureau **K. Kornsand**, Kaiserstr. 56, Telefon 569. Sprechst. b. 8-9, 11-1 u. 5-7 Uhr.

**Bekanntmachung.**  
Eine **Kanzleigehilfenstelle** (mit einer Jahresvergütung von 900 M.) ist zu belegen. Geeignete Bewerber wollen sich sofort melden. S. 321  
Pforzheim, den 24. Juni 1908.  
Großh. Bezirksamt.  
Jolly.

**Holzverfeigerung.**  
Großh. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) verfeigert unter den üblichen Bedingungen  
**Freitag 30. Juni 1908**, vormittags 10 Uhr, in der „Marzeller Mühle“ aus dem Großlosterwald: 58 Fichten (III-IV), 7 Kborn (IV-V), 4 Buchen (III-V), 60 Nadelholzberbstangen (I-III), 409 Ester buchenes, 107 Ester tannenes Scheit- und Klotzholz, 80 Ester buchenes, 148 Ester tannenes Brühlholz, 250 Prägellwellen und einige Lose Abfallreis.  
Die Forstwärte Bilib (Wehlinschwand) und Eisele (Burbach) geben auf Verlangen nähere Auskunft. S. 275.2.2

**Vergabung einer Eisenkonstruktion.**  
Die Lieferung und Aufstellung des Eisenwerks für die Straßenunterführung im Bahnhof Eisingen, an der Bahnstrecke Schaffhausen—Singen, mit einem Gesamtgewicht von:  
90,4 t Fußheben,  
2,96 t Kugeln,  
0,72 t Stahlformguss,  
soll, vorbehaltlich der Genehmigung des eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartements, nach den Bestimmungen der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden.  
Das Bedingnisheft, die Zeichnungen und Gewichtsrechnung, sowie das Angebotsformular liegen bei der unterzeichneten Behörde in den üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf; auch werden diese Unterlagen gegen Erstattung der Herstellungskosten, welche durch Nachnahme erhoben werden, nach auswärts abgegeben.  
Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift versehen: „Angebot auf eine Eisenkonstruktion“, bis spätestens S. 324.2.1  
Montag den 13. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr, zu welcher Zeit die Verdingungsverhandlung stattfindet, anzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Singen, den 26. Juni 1908.  
Großh. Bauinspektion

**Bauarbeiten-Vergabung.**  
Für die Erweiterung des patholog. Instituts (Sezierbau) im altd. Krankenhaus hier sollen nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907, vorbehaltlich der landständischen Genehmigung, die nachgenannten Arbeiten im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden.  
1. Erdarbeiten  
2. Maurerarbeiten und Entwässerung.  
3. Steinbauarbeiten.  
4. Zimmerarbeiten.  
5. Schmiedarbeiten.  
6. Walzwerklieferung.  
7. Dachdeckung mit Ziegelschwänzen (einschl. Abkantung).  
8. Klempnerarbeiten.  
Die Arbeitsauszüge werden vom Montag, den 22. d. M. bis zum 6. Juli dieses Jahres gegen Vergütung der Selbstkosten jeweils von 11-12 Uhr vormittags im Baubureau, Patholog. Institut Zimmer 11 abgegeben.  
Die richtig auszurechnenden Angebote sind bis **Dienstag den 7. Juli 1908, vormittags 9 Uhr**, postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift: „Seziergebäude“ versehen, portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote im Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfindet. S. 209.3.2  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Heidelberg, den 20. Juni 1908.  
Großh. Bezirksbauinspektion.

**Bürgerliche Rechtsstreite.**  
S. 314.2.1 Nr. 11100. Fahr. Der Futtermittelhändler **Christmann** in Karlsruhe, früher zu Weissenheim, klagt gegen den Landwirt **Georg Welter**, früher zu Weissenheim, auf Grund der Behauptung, daß derselbe und seine Ehefrau ihm für im Jahre 1906 und 1907 bezogene Futtermittel 112 M. 30 Pf. nebst 4 % Zinsen seit 1. Oktober 1907 schulden, mit dem Antrage auf kostenpflichtige, vorläufig vollstreckbare Beurteilung des Welter zur Zahlung von 112 M. 30 Pf. nebst 4 % Zinsen seit 1. Oktober 1907 und Duldung der Zwangsvollstreckung in das eingebrachte Gut seiner Ehefrau.  
Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Pforzheim, den 14. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Pforzheim, den 30. Mai 1908.  
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Frey.**

**Deffentliche Zustellung einer Klage.**  
S. 320.2.1 Nr. 6822. Pforzheim. Der Gipermesler **Gotlob Bisel** in Pforzheim, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt **Dr. Bloch** in Pforzheim, klagt im Wechselprozeß gegen **Gustav Schäfer**, Maurermeister, früher in Pforzheim, zurzeit an unbekanntem Orten abwesend, unter der Behauptung, daß der Beklagte ihm aus dem Wechsel vom 13. Januar 1908, fällig am 26. April 1908, 500 M. schulde, mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 500 M. nebst 6 % Zinsen seit 25. April 1908, sowie 5,70 M. Protestkosten und Retourspejen.  
Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Landgericht Karlsruhe III. Kammer für Handelsachen in Pforzheim auf **Donnerstag, den 20. August 1908, vormittags 9 Uhr**, (Amtsgerichtsgebäude in Pforzheim, Zimmer Nr. 13) mit der Aufforderung, einen bei dem genannten Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Pforzheim, den 25. Juni 1908.  
Anb. z. z.  
Gerichtsschreiber **Großh. Landgerichts Karlsruhe III. Kammer für Handelsachen in Pforzheim.**

**Bekanntmachung.**  
S. 313. Nr. 7915. Müllheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Edgertheiters Friedrich Ruhnigk** in Oberweier wurde zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin bestimmt auf **Freitag den 10. Juli 1908, vormittags 10 Uhr**.  
Müllheim, den 23. Juni 1908.  
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Rössle.**

**Vermischte Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung.**  
Nr. 11765. Bei diesseitigem Amte ist die Stelle eines **Kanzleigehilfen** (mit einer Jahresvergütung von 900 M.) folglich zu belegen.  
Bewerber aus der Zahl der **Verwaltungsaktware** wollen ihre Gesuche unter Vorlage von Dienstzeugnissen sofort bei uns einreichen. S. 331  
Eppingen, den 27. Juni 1908.  
Großh. Bezirksamt.  
**Dillmann.**

**Bekanntmachung.**  
S. 324.2.1 Nr. 324.2.1. Pforzheim. Die richtig auszurechnenden Angebote sind bis **Dienstag den 7. Juli 1908, vormittags 9 Uhr**, postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift: „Seziergebäude“ versehen, portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote im Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfindet. S. 209.3.2  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Heidelberg, den 20. Juni 1908.  
Großh. Bezirksbauinspektion.

**Bekanntmachung.**  
S. 324.2.1 Nr. 324.2.1. Pforzheim. Die richtig auszurechnenden Angebote sind bis **Dienstag den 7. Juli 1908, vormittags 9 Uhr**, postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift: „Seziergebäude“ versehen, portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote im Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfindet. S. 209.3.2  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Heidelberg, den 20. Juni 1908.  
Großh. Bezirksbauinspektion.

**Bekanntmachung.**  
S. 324.2.1 Nr. 324.2.1. Pforzheim. Die richtig auszurechnenden Angebote sind bis **Dienstag den 7. Juli 1908, vormittags 9 Uhr**, postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift: „Seziergebäude“ versehen, portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote im Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfindet. S. 209.3.2  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Heidelberg, den 20. Juni 1908.  
Großh. Bezirksbauinspektion.

**Bekanntmachung.**  
S. 324.2.1 Nr. 324.2.1. Pforzheim. Die richtig auszurechnenden Angebote sind bis **Dienstag den 7. Juli 1908, vormittags 9 Uhr**, postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift: „Seziergebäude“ versehen, portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote im Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfindet. S. 209.3.2  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Heidelberg, den 20. Juni 1908.  
Großh. Bezirksbauinspektion.

**Bekanntmachung.**  
S. 324.2.1 Nr. 324.2.1. Pforzheim. Die richtig auszurechnenden Angebote sind bis **Dienstag den 7. Juli 1908, vormittags 9 Uhr**, postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift: „Seziergebäude“ versehen, portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote im Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfindet. S. 209.3.2  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Heidelberg, den 20. Juni 1908.  
Großh. Bezirksbauinspektion.

**Bekanntmachung.**  
S. 324.2.1 Nr. 324.2.1. Pforzheim. Die richtig auszurechnenden Angebote sind bis **Dienstag den 7. Juli 1908, vormittags 9 Uhr**, postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift: „Seziergebäude“ versehen, portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote im Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfindet. S. 209.3.2  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Heidelberg, den 20. Juni 1908.  
Großh. Bezirksbauinspektion.

**Bekanntmachung.**  
S. 324.2.1 Nr. 324.2.1. Pforzheim. Die richtig auszurechnenden Angebote sind bis **Dienstag den 7. Juli 1908, vormittags 9 Uhr**, postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift: „Seziergebäude“ versehen, portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote im Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfindet. S. 209.3.2  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Heidelberg, den 20. Juni 1908.  
Großh. Bezirksbauinspektion.

**Sächsisch-südwestdeutscher Güterverkehr.**  
Mit Gültigkeit vom 1. Juli 1908 werden die Stationen **Langenbiersdorf** und **Wetzig** — Bahnen der sächsischen Staatsbahnen in die Tarifklasse 1-4 einbezogen.  
Nähere Auskünfte erteilen die Dienststellen.  
Karlsruhe, den 26. Juni 1908.  
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen.